



per E-Mail

An die akkreditierten Medien

Datum:	22. Juni 2022
Kontaktperson:	Silja Studer-Husar
Direktwahl:	041 723 87 10
E-Mail:	silja.studer@cham.ch

Medienmitteilung

Gemeinde nimmt Petition gegen allfällige Flüchtlendenunterkunft im Röhrliberg entgegen
Der Gemeinderat Cham hat an der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2022 die Petition "Kein Bau für Kriegsflüchtlinge auf der Sportanlage im Röhrliberg" entgegengenommen. Wie schon im Vorfeld kommuniziert, nimmt der Gemeinderat die Sorgen der Bevölkerung ernst. Deshalb hat er in den vergangenen Wochen intensiv nach einem anderen möglichen Standort gesucht und dem Kanton eine Alternative für die allfällige Errichtung der Unterkunft vorgeschlagen.

Die von der SVP Cham lancierte Petition umfasst 1280 Unterschriften. Anlässlich der Gemeindeversammlung von vergangendem Montag nahm Gemeindepräsident Georges Helfenstein die entsprechenden Petitionsbögen persönlich entgegen. Gleichzeitig sind bereits vor Ablauf der Einsprachefrist mehrere Einsprachen bei der Gemeinde eingegangen. «Diese Tatsache sowie die Zahl der Unterschriften bestätigen die vom Gemeinderat in der vergangenen Woche wahrgenommenen Befürchtungen der Bevölkerung. Wir möchten nochmals betonen, dass wir die Sorgen gehört und bereits vor Einreichung der Petition gehandelt haben», so der Gemeindepräsident.

Konkret hat die Einwohnergemeinde Cham dem Kanton vergangene Woche einen möglichen Alternativ-Standort für die Errichtung der Unterkunft vorschlagen können. Dabei handelt es sich nicht um öffentlichen, sondern um privaten Grund. «Wir sind dankbar, dass wir im Gespräch mit dem entsprechenden Grundstückbesitzer Wohlwollen erfahren haben und nun partnerschaftlich agieren können», erklärt Bauvorsteher Rolf Ineichen. Und Christine Blättler-Müller, Vorsteherin Soziales und Gesundheit, ergänzt: «Wir haben grosses Verständnis für die Bevölkerung, möchten aber auch zu unserer Solidaritätsbekundung stehen und für den Kanton ein guter und verlässlicher Partner sein. Mit dem Ausweisen eines weiteren Standorts als allfälliger Ort für die temporäre Unterkunft zeigen und *leben* wir Solidarität mit dem Kanton, mit den anderen Zuger Gemeinden, v.a. aber mit den Kriegsflüchtenden, die unsere Hilfe benötigen».

Sollte der Kanton die Eingabe zur Baubewilligung nicht zurückziehen, durchläuft das Projekt den üblichen Baubewilligungsprozess. «Dabei werden alle Einsprachen vom Gemeinderat behandelt», erklärt Rolf Ineichen. Die Einsprachefrist läuft noch bis Ende dieser Woche. Zum gleichen Zeitpunkt endet auch die Einsprachefrist für ein Grundstück in der Äusseren Lorzenallmend in Zug, für welches der Kanton ebenfalls eine Baubewilligung beantragt hat.

Für Rückfragen:

- Christine Blättler-Müller, Vorsteherin Soziales und Gesundheit, Mail: christine.blaettler@cham.ch
- Rolf Ineichen, Vorsteher Planung und Hochbau, Mail: rolf.ineichen@cham.ch